

Rüstungsaktien: Die besten Alternativen zu Rheinmetall

BYD hängt VW & Co. ab

ALPHA CAP REPORT
Ihr Börsenbrief für Nebenwerte



MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



SEHNSUCHT NACH SICHERHEIT

**20 AKTIEN
FÜR DIE**

**40%
RENDITE**
in einem
Jahr

EWIGKEIT



Österreich € 5,50 · Schweiz CHF 8,30
Luxemburg € 6,00 · Italien € 6,80
Spanien € 6,80 · Kanada € 7,20



15

4 195148 605203

EDITORIAL

Der Griff in den Geldbeutel der Anleger

Liebe Leserinnen und Leser,

noch verhandeln Union und SPD hinter verschlossenen Türen über den Koalitionsvertrag. Doch was von den Parteien an uns Journalisten durchgestochen wird, ist alarmierend. Geht es nach den Sozialdemokraten, soll die neue Bundesregierung die Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge beispielsweise durch Dividenden oder Aktienverkäufe von 25 auf 30 Prozent steigern. Auch der Spitzensteuersatz soll von 42 Prozent auf 47 angehoben werden, die sogenannte Reichensteuer soll von 45 auf gar 49 Prozent hochspringen. Für Anleger stellt eine höhere Abgeltungsteuer einen frechen Griff in ihren Geldbeutel dar. Seit Jahrzehnten predigen die Regierenden, wie wichtig die private Altersvorsorge – nicht zuletzt mit Aktien und anderen Wertpapieren – ist. Eine Erhöhung der Abgeltungsteuer ist ein Angriff auf die Aktienkultur und den Wohlstand in unserem Land. Die Union mit ihrem designierten Kanzler Friedrich Merz ist jetzt gefordert, diese Attacke abzuwehren.

Übrigens werden Aktionäre auf ihre Kapitalerträge neben den womöglich bald 30 Prozent nun bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag auch noch den Solidaritätszuschlag zahlen müssen. Diese 1991 eingeführte Sondersteuer wurde in der vergangenen Woche von den Verfassungsrichtern bestätigt (siehe Seite 9). Die Entscheidung mag juristisch korrekt sein, politisch ist sie es nicht. Es ist ein Gebot der Fairness gegenüber leistungsbereiten Steuerzahlern und Unternehmen, diese Sonderabgabe mit jährlichen Einnahmen von über zwölf Milliarden Euro endlich per Gesetz aus der Welt zu schaffen. Ohnehin ist der Soli ein ärgerlicher Anachronismus. Denn der einstige Zweck, die Wiedervereinigung zu finanzieren, ist weitestgehend entfallen. Wenn Merz seinen politischen Vorschuss nicht verspielen will, muss er den Soli per neuem Gesetz endlich auf den Müllhaufen der deutsch-deutschen Geschichte werfen.

Statt nach immer neuen Steuereinnahmen zu gieren, sollte die neue Koalition lieber Pläne entwickeln, wo sie an Bürokratie sparen kann. Die Abschaffung des Entwicklungshilfeministeriums mit fast 1200 Beamten und einem Etat von über elf Milliarden Euro jährlich wäre ein positives Beispiel. Das viele Geld an Entwicklungsländer zu verteilen, kann schließlich auch das Auswärtige Amt übernehmen. Dann besteht zumindest die Chance, dass die politischen, strategischen und ökonomischen Interessen Deutschland besser vertreten werden.

Herzlich Ihr



P.S. Noch ein persönlicher Tipp: Auf dem Anlegertag in München spricht mein Kollege Andreas Körner, Chefstrategie FOCUS MONEY und Alpha Cap Report, am 5. April um 16 Uhr live mit Peter Bloed von Mission Money über die Renaissance der europäischen Small Caps. Kostenlose Anmeldungen unter www.anlegertag-muenchen.de. Wer in München nicht dabei sein kann: Das Gespräch wird auf unserem Youtube-Kanal Mission Money veröffentlicht.



HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

23% sparen!

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Sichern Sie sich jetzt den Wissensvorsprung für erfolgreiche Finanzentscheidungen. Mein Tipp für Sie: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: Sie lesen 12 Monate zum Preis von 9 und bezahlen nur 202,80 €* statt regulär 265,20 € und sparen somit 23 %. Das Beste: Zusätzlich bedanken wir uns bei Ihnen einmalig mit einer 120 € Prämie. Gleich bestellen und sofort profitieren:

www.focus-abo.de/money-editorial



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

12

Champions für die Ewigkeit

In unsicheren Zeiten ist Sicherheit gefragt. Anleger greifen deshalb bevorzugt zu den Dauerbrennern an der Börse. Sie bieten den besten Risikoschutz und hohe Renditechancen. Die 20 sichersten Aktien der Welt



moneykompakt

- 6 Trump-Zölle:** So hart trifft es BMW, Mercedes & Co.
- 7 Hit & Shit:** Dollar Tree startet durch, Millionenstrafe für UBS
- 8 Zinsradar:** Was Tages- und Festgeld bringt
- 8 Rohstoffe:** Wie Europa eigene Ressourcen stärker nutzen will
- 9 Dirks Markt-Monitor:** Was Kupfer über die Wirtschaft verrät
- 9 Soli-Urteil:** Schlappe für die FDP – warum der Soli bleibt
- 10 Deutsche Bahn:** Traurige Rekorde
- 10 Happiness-Index:** Wo die Menschen glücklich sind
- 10 Bürokratie:** Gibt es Harmonisierung in der EU?

42

Neuer Turbolader

Lange Ladezeiten haben bisher viele Menschen vom Kauf eines Elektroautos abgehalten. Jetzt prescht China vor. BYD präsentiert ein Schnellladesystem, das die Branche verändern könnte – und die Konkurrenz hinter sich lässt



- 11 Das kaufe ich jetzt:** Warum sich ein Einstieg bei Clariant jetzt lohnt
- 11 Chart der Woche:** Magnificent Seven – wer gewinnt, wer verliert
- 11 Prosiebensat1:** Was wird aus dem Medienkonzern?
- 98 Andis Börsenbarometer:** Märkte im Wandel – Europa und China statt USA

moneytitel

- 12 Aktien für immer:** Wie Anleger jeder Krise trotzen – 20 legendäre Champions für perfekten Risikoschutz plus Renditekick

- 25 Ausblick für 2027:** Morgan Stanley präsentiert die besten 30 Top-Performer
- 26 Unter Strom:** Ob RWE, E.on oder Enel – Europas Versorger stehen in den Startlöchern

moneymarkets

- 30 Im Brennpunkt:** Die Rüstungsindustrie boomt – Gewinner aus der zweiten Reihe
- 34 Interview:** Jörg Utecht, CEO der Interhyp AG, über die Zukunft der Bauwirtschaft, Zinsentwicklung und den Weg zum Eigenheim
- 40 Mysteriöser Fall:** Undurchsichtige Geldströme, verschwundene Milliarden – ein Wirtschaftskrimi
- 42 E-Mobilität:** BYD revolutioniert das Schnellladesystem
- 44 Steyr Motors:** Höhenflug gerechtfertigt? Warum Großaktionär Mutares profitiert
- 46 Interview:** Carsten Mumm, Chefvolkswirt von Donner & Reuschel, über den US-Aktienmarkt, Strukturprogramme und die Geburt eines neuen Europas
- 50 Economist:** Trump-Administration treibt ein gefährliches Spiel



30

Mächtig stark

Europa ist aufgewacht. Die Staaten stehen am Beginn eines Aufhol- und Rüstungszyklus. Es gibt viele heimliche Börsenperlen, die auf Verteidigung setzen. Ein Überblick

- 52 Chartsignal:** Wie United Internet weiter zulegen will
- 52 Wette der Woche:** Medios hat die Weichen neu gestellt
- 53 Gastkommentar:** Warum Ken Fisher Chancen in Europa sieht
- 54 Kolumne:** Benjardin Gärtner von Union Investment über die Stärke europäischer Aktien
- 55 Musterdepot:** Warum die Experten die Füße still halten

moneydigital

- 56 Money talks:** Europa mit neuem Selbstbewusstsein
- 56 Mission Money:** Jakob Tanzmeister, Multi-Asset-Experte bei J.P. Morgan, über Zölle und das richtige Investment
- 57 Analyse:** Schafft Nvidia-Rivale AMD den Turnaround?

dswanlegerschutz

- 60 Europäische Union:** Reformvorschläge zur Stärkung des Vermögens der Bürger und der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit

monyservice

- 62 Kontenmodelle:** Die besten Girokonten im FOCUS MONEY-Test – die Sieger
- 70 Berufsunfähigkeit:** Ob Angestellter, Selbstständiger oder Beamter – Top-Versicherungen für jede Berufsgruppe

moneyanalyse

- 81 Fonds**
- 82 Deutsche Aktien**
- 90 Internationale Aktien**
- 96 ETFs**
- 97 Zertifikate**

moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 80 Leserbrief – Impressum**
- 98 Termine**

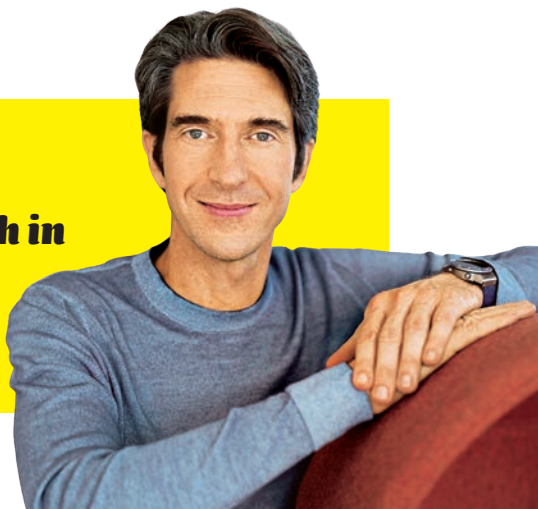
Unternehmensregister

A MD	57
Alcon	91
B erkshire Hathaway.....	17
BMW	6
Booking Holdings	22
BYD.....	42
C A Immobilien.....	92
Clariant.....	11
CyberArk.....	23
D ollar Tree.....	7
E on.....	26
F raport.....	16
G eely.....	43
H ennes & Mauritz	93
Hensoldt.....	88
I berdrola	28
Ignitis	28
ING	37
Interhyp.....	34
J .P. Morgan.....	15
K ontron.....	55
M ercedes	6
Morgan Stanley.....	25
Mutares.....	44
N vidia.....	11
P orr	94
Porsche SE.....	86
ProsiebenSat 1.....	11
R ock Tech Lithium	8
RWE	26
S ecunet.....	16
Sfc Energy	18
Steyr Motors.....	44
Stryker.....	18
Süss Microtec.....	87
T esla.....	11
Tryg	24
U BS	7
United Internet	52
V isa.....	21
Volkswagen.....	6
Vulcan Energy Resources	8
W acker Neuson.....	89
Walgreens Boots Alliance	90

34

„Wohnraum wird auch in Zukunft knapp sein.“

JÖRG UTECHT,
CEO DER INTERHYP AG



moneytitel

TITEL

CHAMPION

FÜR

EV

UNENDLICHE PROFITE:
Immergewinner-Aktien bieten
das Beste aus zwei Welten –
Sicherheit plus hohe Renditen

NS DIE WIG

Sicher vor Trump und ewiges Wachstum: Mit diesen Aktien setzen Anleger auf die **Immergewinner der Börse** – der perfekte Risikoschutz mit **hoher Renditechance**

von JENS MASUHR

Wenn es gerade etwas gibt, was selbst erfahrene Börsianer auf dem Frankfurter Börsenparkett überrascht, dann das: Der deutsche Aktienmarkt zeigt sich in einer bemerkenswert guten Verfassung, trotz aller Krisen und Kriege in der Welt, dem Zoll-Irrsinn eines gefühlt wild um sich schlagenden US-Präsidenten Donald Trump, der fatalen Folgen für Inflation und Zinsen sowie der Sorge um die Verschuldungslage europäischer Staaten und Regierungen, weil sich in Reihen der Euro-Politiker die Erkenntnis durchsetzt, schlimmstenfalls auch ohne die bisherige Militärunterstützung durch den Nato-Partner USA auskommen zu müssen. Gegenüber Jahresbeginn beträgt der Wertzuwachs des altehrwürdigen Langweiler-Index Dax noch immer satte 13 Prozent.

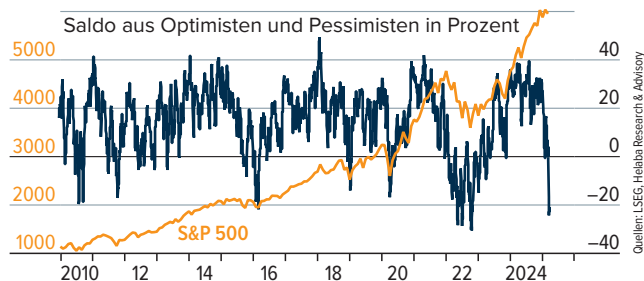
Drohender Bärenmarkt? Zum Vergleich: In den USA verliert die „Aufräumer“-Truppe um Trump selbst unter ihren treuesten Anhängern an Zuspruch. Zwar wird den Wählern eine mögliche Rezession in den USA inzwischen als vor- ▶

KEIT

Hohe Kurse – miese Stimmung

Die Freude der Börsianer, abzulesen am langfristigen Höhenflug des US-Aktienmarktindex S&P 500, trägt: Die Stimmung der Anleger ist gerade so pessimistisch wie seit 2022 nicht mehr

Stimmung bei Anlegern in den USA



moneymarkets

VERTEIDIGUNGSAKTIEN

Jetzt einsteigen

Europa muss schnell und umfangreich nachrüsten, um vor möglichen Aggressionen Russlands gewappnet zu sein. Davon werden **europäische Rüstungshersteller massiv profitieren** – nicht nur Rheinmetall

von LUDWIG BÖHM

RAFALE: Dassault arbeitet an einer neuen Version des französischen Kampffliegers

Europa steht am Beginn eines jahrzehntelangen Nach- und Aufrüstungszyklus. In Deutschland sind Verteidigungsausgaben, die ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) übersteigen, künftig von der Schuldenbremse ausgenommen. Das bedeutet, dass die voraussichtliche neue Regierung unbegrenzt Kredite aufnehmen kann, um die Bundeswehr angemessen auszustatten.

Der deutsche Verteidigungshaushalt beläuft sich in diesem Jahr auf rund 52 Milliarden Euro. Hinzu kommen weitere knapp 20 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen für die Beschaffung von Rüstungsgütern, das aus dem Jahr 2022 stammt. Für Deutschland bedeuten die 72 Milliarden Euro einen Rekordwert. Trotzdem dürfte dies erst der Anfang umfangreicher Investitionen in die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr sein. Experten halten Ausgaben von 120 bis 150 Milliarden Euro pro Jahr für realistisch und notwendig.

Jahrzehntelang hat der Staat bei der Bundeswehr massiv gespart, um das Geld für andere Dinge ausgeben zu können. Erschwerend kommt hinzu, dass Deutschland seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 an diese umfangreich Waffen zu deren Verteidigung geliefert hat. Die stammen zu einem großen Teil aus Beständen der Bundeswehr. Diese steht nun gewissermaßen mit leeren Händen da. Es fehlt an allen Ecken und Enden, angefangen von ausreichend Soldaten und Kasernen bis hin zu einsatzbereitem und modernem Material.

Seit dem Amtsantritt von Donald Trump als US-Präsident schwebt über Europa das Damoklesschwert eines militärischen Rückzugs der Amerikaner. Selbst ein Austritt der USA aus der Nato gilt inzwischen als denkbar. Wären die Europäer bei der Verteidigung auf sich allein gestellt, bräuchte es 300 000 zusätzliche Sol-

Rasante Kursrally

Die im Stoxx Europe 600 enthaltenen Rüstungshersteller sind in drei Jahren um rund 150 Prozent gestiegen. Dabei kam es aber auch zu Übertreibungen

Stoxx TM Aerospace & Defense Index



daten, um sich vor einem möglichen Angriff Russlands zu schützen, schätzt das Kieler Institut für Weltwirtschaft.

Darüber hinaus müssten weitere 1400 Kampfpanzer und 2000 Schützenpanzer beschafft werden. Das ist mehr als Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien heute in ihren Beständen haben. Außerdem müsste Europa jährlich 2000 Langstreckendrohnen produzieren. Die Kosten dafür beziffern die Kieler Wirtschaftsforscher auf insgesamt 250 Milliarden Euro pro Jahr. Das scheint durchaus machbar. Denn die benötigten Mittel entsprechen 1,5 Prozent des BIPs. Für die Krisenbewältigung der Corona-Pandemie hat Europa mehr Geld ausgegeben. Wie notwendig Investitionen in die europäische Verteidigung sind, zeigt ein Vergleich mit Russ- ▶

RENK

Umsatz-Verdoppelung bis 2028

Die Analysten der Berenberg Bank schätzen, dass das Beschaffungsbudget der Bundeswehr bis 2028 um jährlich 18 Prozent wachsen wird. Davon dürften vor allem Rheinmetall und Renk profitieren, wobei die letztgenannte Aktie etwas moderater bewertet ist. Renk zählt sich selbst zu den weltweit führenden Anbietern hocheffizienter Antriebs- und Steuerungstechnik. Vereinfacht ausgedrückt, stellt das Unternehmen Motoren und Getriebe für Schiffe und Panzer her.

Auch in Baumaschinen kommen die Aggregate zum Einsatz. Damit dürfte Renk nicht nur von den steigenden Verteidigungsausgaben in Deutschland profitieren, sondern auch vom 500 Milliarden Euro schweren Infrastrukturpaket.

Erfolgreiches IPO. Renk ist erst seit dem 7. Februar 2024 an der Börse notiert. Der Ausgabepreis belief sich damals auf 15 Euro pro Aktie. Heute kostet sie fast das Dreifache. Außerdem ist Renk Ende März dieses Jahres in den MDax aufgestiegen. Wenige Wochen zuvor war bekannt geworden, dass KNDS seinen Anteil an Renk von 6,7 auf 25,1 Prozent aufgestockt hat. Das Unternehmen ist aus der Fusion von Krauss-Maffei Wegmann und Nexter aus den Niederlanden hervorgegangen und produziert unter anderem den Kampfpanzer Leopard 2.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr steigerte Renk den Umsatz um 23 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro. Der Auftragseingang erreichte mit 1,4 Milliarden Euro einen Rekordwert und lag deutlich über dem Umsatz. Das lässt weiteres Wachstum erwarten. Bis 2028 strebt Renk einen Jahresumsatz von rund zwei Milliarden Euro an – fast eine Verdoppelung in nur vier Jahren. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern verbesserte Renk 2024 um 26 Prozent auf 189 Millionen Euro.

Beschleunigtes Wachstum in Q4

Renk hat im vierten Quartal sowohl beim Umsatz als auch beim Ebit deutlich stärker zugelegt als im Gesamtjahr. Der Auftragseingang erhöhte sich in Q4 sogar um 60 Prozent



WKN/ISIN	RENK73/DE000RENK730
Börsenwert	4,4 Milliarden €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	39,0/29,9
Dividendenrendite für 2025e/26e	1,4/1,8 %
Kursziel/Stopkurs	55,00/35,00 €
Risiko	27 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen

e = erwartet

TESLA-JÄGER: BYD (hier das Modell Seal) könnte dank verbesserter Ladekapazität bald die Konkurrenz abhängen



E-MOBILITÄT

Chinaware auf der Überholspur

Der chinesische Hersteller BYD hat ein Schnellladesystem vorgestellt, das die Autobranche global verändern kann. Die Aktie des Tesla-Konkurrenten springt auf ein Allzeithoch

von MARVIN ZUBROD

Ein lautes Zischen, ein kurzes Ruckeln, dann setzt sich das dreirädrige Gefährt auf seinem Weg von Mannheim nach Pforzheim in Bewegung. So dürfte sich die Szene im Sommer des Jahres 1888 abgespielt haben, als Bertha Benz mit ihren beiden Söhnen die erste Langstreckenfahrt in der Geschichte des Automobils unternahm und damit der Innovation ihres Mannes Carl Benz zum Durchbruch verhalf. Langstrecke, das waren damals etwa 100 Kilometer mit einem drei PS starken Einzylindermotor.

Fast 140 Jahre und eine Transformation von Verbrennungsauf Elektromotor später steht die Automobilindustrie wieder vor einem Reichweitenproblem. Dieses will der Hersteller BYD nun gelöst haben. Vor zwei Wochen präsentierten die Chinesen ein

neues System, das es ermöglichen soll, in fünf Minuten fast 500 Kilometer Reichweite zu laden. Grundlage dafür bildet ein 1000-Volt-Batteriesystem in den Autos. Bisherige Modelle hätten meist eine Systemspannung von 400 oder 800 Volt, sagt Tim Wicke, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung. Damit liegt die theoretische Ladeleistung der meisten Autos bei etwa 200 oder 400 Kilowatt, wenn die oftmals maximal mögliche Stromstärke an der Ladesäule von 500 Ampere erreicht wird. Wer sich an den Physikunterricht erinnert, weiß: Die Leistung einer Batterie (Watt) ist das Produkt aus Spannung (Volt) und Stromstärke (Ampere). Eine normale Ladestation mit 800 Volt, die eine Stromstärke von 500 Ampere liefert, kommt demnach auf eine Ladeleistung von

400 000 Watt, also 400 Kilowatt. Wie kann es also sein, dass BYD nun angibt, dass die neue 1000-Volt-Batterie eine Ladeleistung von bis zu 1000 Kilowatt verdauen kann? Ganz einfach: Die Chinesen setzen beim Laden auf zwei Steckdosen. Erstaunlich sei, dass die Batterie diese hohe Energiemenge in so kurzer Zeit einspeichern könne, sagt Innovationsforscher Wicke. Allerdings geht er davon aus, dass die tatsächliche Ladeleistung von 1000 Kilowatt in der Praxis etwa 20 Prozent geringer sein dürfte, weil die besagte Batterie unter laborähnlichen Bedingungen getestet worden sei.

Chinesen im Wettbewerbsvorteil. Doch damit hätten die Chinesen immer noch einen Vorsprung, sagt Wicke. Hierzu betrachtet der Wissenschaftler die Laderate C, die Ladegeschwindigkeit eines Akkus. Ein Wert von einem C besagt, dass die Batterie in einer Stunde vollständig geladen werden kann. Die Spitzenmodelle erzielten einen Wert von fünf C, sagt Wicke. Daraus ergibt sich eine theoretische Ladezeit von zwölf Minuten. Wegen des langsamen Ladens bei niedrigen und hohen Ladezuständen dauere ein vollständiges Laden in der Praxis aber länger. Auf eine Laderate von etwa fünf C kommt das Modell 001 des chinesischen Herstellers Zeekr, der Teil des ebenfalls chinesischen Autoproduzenten Geely ist. Bis vor wenigen Wochen gehörte das Modell von Zeekr zu den besten auf dem Markt, was die Ladegeschwindigkeit betrifft. Doch nun hat der weltweit größte Hersteller von E-Autos nachgelegt: Das neue System von BYD bringt es auf eine Ladegeschwindigkeit von 8,4C. Das sei zwar keine Revolution, aber zumindest eine weitere „Innovation“, sagt Wicke.

Überhaupt werden die Chinesen auf dem wachsenden Markt für E-Autos immer wichtiger. Nach Analysen des Fraunhofer-Instituts stieg die Zahl der weltweit verkauften Elektrofahrzeuge im vergangenen Jahr um zehn Prozent auf rund elf Millionen. Plug-in-Hybride erzielten einen Zuwachs von 58 Prozent auf 6,4 Millionen. Weltweit haben elektrifizierte Fahrzeuge bei Neuzulassungen einen Marktanteil von 21 Prozent im Jahr 2024. Besonders profitieren chinesische Hersteller.

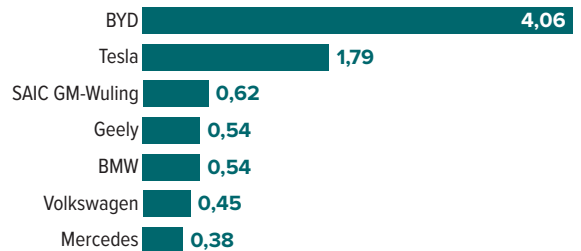
BYD verkaufte im vergangenen Jahr 40 Prozent mehr Autos als im Vorjahr, Geely verdoppelte seine Zahlen sogar. Wichtigster Markt bleibt für chinesische Hersteller der Binnenmarkt. In Europa sind die Verkaufszahlen hingegen um zehn Prozent ge-

BYD hängt Tesla immer stärker ab

Die deutschen Hersteller haben verschlafen, auf E-Mobilität umzusteigen. Auf dem wachsenden Markt für E-Autos führen BYD (China) und Tesla (USA) das Rennen an. Nun könnte BYD mit einem neuen Ladesystem den Vorsprung gar vergrößern

Verkaufte Elektroautos weltweit

2024 in Millionen in Millionen Euro



Quelle: Statista

sunken. Doch innerhalb des E-Auto-Marktes sind die Chinesen so auf dem Vormarsch, dass die Stagnation in Europa kaum etwas an ihrem Erfolg ändert. Dieses Jahr will BYD bis zu sechs Millionen Fahrzeuge verkaufen. Damit zögen die Chinesen am Autobauer Volkswagen vorbei, der 2024 auf fünf Millionen kam. In der vergangenen Woche hat BYD weitere Zahlen vorgelegt: Der Umsatz stieg 2024 um fast 30 Prozent auf 100 Milliarden Euro. Damit überholten die Chinesen den US-Pionier Tesla (90 Milliarden Euro).

Die deutschen Automobilhersteller wie Volkswagen, Mercedes oder BMW setzen hingegen trotz des wachsenden E-Auto-Marktes auch auf Verbrenner. 2024 lagen die Verkäufe europäischer Hersteller im E-Segment nur etwa auf Vorjahresniveau. Anleger sollen daher nicht nur in Nostalgie schwelgen, sondern auch den chinesischen Markt in den Blick nehmen. Denn die Entwicklung der Branche zeigt, dass Verkehrsteilnehmer in Zukunft von den Motoren auf der Straße wohl nur noch eines hören werden: ein leises Summen. ■

Auf dem Weg zum Börsenliebling

Seit Jahresbeginn ist der Aktienkurs von BYD um etwa 50 Prozent gestiegen. Doch glaubt man den Analysten (34 von 39 empfehlen zum Kauf) ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht

WKN/ISIN	A0M4W9/CNE100000296
Börsenwert	145 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025e/26e	21/17,3
Dividendenrendite für 2025e/26e	1,3/1,6 %
Kursziel/Stoppkurs	53,00/40,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 11 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

Kurs der BYD-Aktie in Euro

